

Gaggl erklärte weiters, dass man auch viele schon bestehende Veranstaltungen in das Tandem eingebunden habe. Zudem strich er die Bedeutung von Demokratie und Frieden hervor: „Jede und jeder muss dafür einen Beitrag leisten und das Kulturtandem/ Kulturni tandem ist auch so einer.“

Kulturtandem/ Kulturni tandem eröffnet

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovensci/meldungen, 26.7. 2024)

(...)

Seit heuer wird diese Kulturwoche nach dem neuen Konzept „Kulturtandem/Kulturni tandem“ ausgerichtet, die die Gemeinden Moosburg/ Možberk, die außerhalb des gemischtsprachigen Gebiets liegt, und die zweisprachige Gemeinde Eisenkappel-Vellach/ Železna Kapla-Bela verbindet. Die Auftaktveranstaltung fand kürzlich in Moosburg/ Možberk statt.

Am Mittwochabend wurde in Moosburg/ Možberk von Volksgruppenreferent LH Peter Kaiser (SPÖ) der Startschuss für das neue Kulturtandem/ Kulturni tandem gegeben. Es löst als neues, erweitertes Veranstaltungsformat die Kulturwoche/ Kulturni teden ab.

(...)

Für den Moosburger Bürgermeister, Landtagsabgeordneten Herbert Gaggl (ÖVP), steht das Kulturtandem/ Kulturni tandem für Miteinander, Gespräche, Verstehen, Austausch, Vielfalt – für ein Reden miteinander statt übereinander, so der Landespressediens in der Aussendung. „Beim Programm ist für jede und jeden etwas dabei. Neben Kultur werden auch Radfahren, Wandern, Fußball und Tischtennis geboten“, kündigte Gaggl an und dankte allen, die den Veranstaltungsreigen mit Leben füllen.

Gaggl erklärte weiters, dass man auch viele schon bestehende Veranstaltungen in das Tandem eingebunden habe. Zudem strich er die Bedeutung von Demokratie und Frieden hervor: „Jede und jeder muss dafür einen Beitrag leisten und das Kulturtandem/ Kulturni tandem ist auch so einer.“

Landeshauptmann Kaiser verwendete in seiner Eröffnungsrede Deutsch und Slowenisch. Er sagte, dass man die vielen positiven Erfahrungen aus der Kulturwoche/ Kulturni teden ins Tandem mitnehmen wolle. „1993 ist man in Spittal gestartet, ist durch Gesang und Literatur in das Gemeinsame hineingetaucht“, erinnerte er. Er blickte aber auch auf die Zeiten zurück, in denen Volksgruppenfragen politisch für ein Gegeneinander verwendet wurden.

„Der Durchbruch kam dann mit der Ortstafellösung unter meinem Vorgänger Gerhard Dörfler. Stellen Sie sich vor, es würde auch noch heute – angesichts von globalen Krisen, Kriegen, Konflikten und Teuerungen – das einstige Misstrauen innerhalb der eigenen Bevölkerung geben. Wir haben uns in

Kärnten in Vielfalt weiterentwickelt und müssen uns der Verantwortung bewusst sein, immer für das Gemeinsame zu stehen“, so Kaiser.